

Am 28., vor 7 Uhr morgens, ein schöner Mondhof.

Am 30. war die Temperatur des Wörthersees bei Pritschitz  $1.0^{\circ}$  C., die Eisdicke daselbst 32 *cm.*; bei Loretto 27 *cm.*

Der Luftdruck um 5.14 *mm* über dem Normalen, die Luftwärme  $1.13^{\circ}$  C. unter dem Normalen. Der Monat trocken, heiter und kalt.

Februar. Am 4. der erste Finkenschlag. Am 5., nachmittags, Tauwetter und am 6. Am 9., morgens, Schneespur. Am 13. von 1—2 Uhr nachmittags Schneien. Am 19., nachts, Schneien, das am 20., morgens, fortdauert, abwechselnd mit Regen bis in die Nacht hinein. Am 21., nach 7 Uhr morgens, Schneien, tagsüber öfters Schneespur. Am 22., nachts und morgens, Schneien und tagsüber Schneien und Regen. Am 23., morgens nach 7 Uhr, vereinzelt Schneeflocken, tagsüber bis über 9 Uhr abends Schneien. Am 25., von 7 Uhr morgens bis abends, Schneien, darauf Regen. Am 26., morgens und vormittags, Schneien, nachts auf den 27. Schneespur. Am 28., abends nach 5 Uhr, Regen.

Wörthersee-Temperatur am 27. bei Pritschitz  $0.5^{\circ}$  C., Eisdicke 30 *cm.* Ueber dem Eise lagert sich Wasser und Schnee bis  $\frac{1}{2}$  *m* Höhe.

Der Luftdruck um 3.80 *mm* über dem Normalen, die Luftwärme um  $0.81^{\circ}$  C. über dem Normalen.

Die näheren Angaben bringt die Uebersichtstabelle.

Klagenfurt, am 9. März 1905.

**Franz Jäger,**

k. k. Professor i. R., derzeit meteor. Beobachter und  
Erdbebenreferent für Kärnten.

---

## Die Erdbeben des Jahres 1903 in Kärnten.

Aus dem „Allgemeinen Berichte und Chronik der im Jahre 1903 im Beobachtungsgebiete eingetretenen Erdbeben“ von Dr. Edmund v. Mojsisovics,  
Wiener k. k. Akademie, zusammengestellt.

Während des Berichtsjahres betrug die Zahl der Beben-tage 160 (im Vorjahre 124). Wenn die beiden Bebenschwärme im Erzgebirge unberücksichtigt bleiben, so ergibt sich bloss die

Ziffer von 109 Beben Tagen, was gegenüber dem Vorjahre einer Verminderung der Bebenfrequenz gleichkommt. Aus Salzburg, den böhmischen Gebieten von Böhmen, Mähren und Schlesien wurden keinerlei seismische Begebenheiten gemeldet. Der Jänner hatte 9 Beben Tage, der Februar 21, der März 31, der April 20, der Mai 15, der Juni 7, der Juli 13, der August 12, der September 8, der Oktober 1, der November 9, der Dezember 10 Beben Tage.

Vom 1. Jänner 1904 an hat die k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus über Erlass des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 26. Februar 1904 von der seither (seit 1895) bestandenen und noch fernerhin bestehenden Erdbebenkommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften „die Leitung und Weiterführung des gesamten mikro- und makroseismischen Dienstes“ übernommen und führt zufolge Allerhöchster Ermächtigung die genannte Anstalt von nun an den Titel: „K. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik“.

Nach Ausscheidung der administrativen Agenden wird die Erdbebenkommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ihre Tätigkeit ausschliesslich auf die Förderung, Anregung und Publikation rein wissenschaftlicher Unternehmungen beschränken. Somit ist der gesamte Erdbebedienst eine staatliche Einrichtung geworden. Der Jahresbericht pro 1904 wird schon in Gänze der „K. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik“ zufallen.

Im einzelnen ergaben sich für Kärnten folgende Daten pro 1903:

Beben in F ü r n i t z am 12. J ä n n e r um 22 Uhr. Nähere Angaben fehlen. Herr Ferd. Lercher, Lehrer daselbst und Erdbebenbeobachter.

In E i s e n k a p p e l beobachtete Herr Oberlehrer und Erdbebenbeobachter Martin Nagele am 16. J ä n n e r, um 21 Uhr 6 Min. ein Erdbeben; in K l a g e n f u r t um 21 Uhr 5 Min. beobachtet von den Herren Professoren Dr. Giannoni und Dr. Vapotitsch. Dauer einige Sekunden. Schwanken des Fussbodens und Tisches, Klappern der Fensterrahmen, von Geschirren etc. Richtung etwa von N.E nach S.W.

Am 7. März, um 1 Uhr 55 Min. morgens, beobachtete Herr Heinrich Saria, Privatier, in seiner Wohnung — Viktringerring — ein Erdbeben, das ein Geräusch wie ein vorüberfahrender Lastwagen verursachte und Klirren der nordseitigen Fenster. Auch Herr Regierungsrat Direktor Opl hat am 7., abends (nähere Angaben fehlen), eine erdbebenartige Erschütterung wahrgenommen.

Am 5. Mai, um 21 Uhr, bemerkte Herr Dr. Vapotitsch, im Zimmer sitzend, ein heftiges Erdbeben, welches die Hängelampe, Fussboden und Fenster sehr erschütterte. Die Schwankungen scheinen lotrecht gewesen zu sein, da der Glasschirm der Lampe wohl klirrte, die Lampe selbst aber keinerlei Schwankungen aufwies. Das Rumpeln war wie von einem sehr schweren, rasch einherrollenden Wagen. Rollen, Bewegung und Schall dauerte etwa eine Sekunde, nahm gegen das Ende zu und hörte mit einem raschen Schlage auf. Richtung scheinbar von W nach E. Das Beben wurde in Klagenfurt auch noch beobachtet von Herrn F. Saal, Offizial i. P., Radetzkystrasse, im Nordwesten, und von Herrn Michael Sternat, Laibacherstrasse, im Süden der Stadt, um die gleiche Zeit. Ferner ausser der Stadt in Maria Rain vom Bauassistenten Herrn Ingenieur W. Kappel; in St. Margareten im Rosentale von Herrn Oberlehrer Gabron, Erdbebenbeobachter.

Im Westen der Stadt: Zu St. Martin von Herrn Oberbuchhalter J. Tarmann und in Loretto am Wörthersee von Erl. Frau Gräfin Orsini-Rosenberg daselbst.

Im Osten der Stadt: In Hörten dorf nahe dem Gurkflusse von Herrn Oberlehrer Jakob Kofler, Erdbebenbeobachter daselbst.

Im Norden: Zu Lind bei Karnburg von Herrn Oberlehrer Ferd. Werkl, Erdbebenbeobachter daselbst.

Klagenfurt bildete demnach gerade das Zentrum der, wie es scheint, in nahezu gleicher Weite sich ausdehnenden Erschütterung.

In der Nacht vom 22. Juni, um 3 Uhr morgens, beobachtete Landesarchivar Dr. Ritter v. Jaksch in seiner Wohnung

(Radetzkystrasse 4) einen Stoss, wahrscheinlich von einem Erdbeben.

Am 4. August, um 4 Uhr 35 morgens, beobachtete Herr Gutsverwalter Josef Hey in Sonnegg bei Eberndorf („Klagenfurter Zeitung“ Nr. 177 vom 6. August) ein leichtes Erdbeben. Der Berichterstatter erwachte durch das Schütteln vom Schlummer und hörte das darauffolgende Rollen ganz deutlich. Richtung scheinbar aus SE. Auch Förster Schickert daselbst glaubt etwas Erdbebenähnliches wahrgenommen zu haben, wie Herr Gutsverwalter Josef Hey an den Referenten berichtet.

Am 13. August bemerkt Herr Oberlehrer M. Nagele in Eisenkappel in einer Gewitterberichts-karte (dem Referenten zugeschickt durch Dr. K. Prohaska in Graz), dass an diesem Tage um 12 Uhr 7 Min. daselbst ein Erdstoss verspürt wurde.

Am 14. August berichtet Herr Joh. Lubej, Pfarrer in Seeland und Erdbebenbeobachter, in einer Gewitterberichts-karte (mitgeteilt von Dr. Prohaska in Graz), dass daselbst um 11 Uhr 25 Min. in der Richtung von SE nach NW ein ziemlich starker Erdstoss verspürt wurde.

Am 2. Dezember, um 5 Uhr 13 Min. morgens, hat Professor Dr. Sket eine allgemeine Erschütterung in seinem Schlafzimmer wahrgenommen, die er als Folge eines Erdbebens ansieht. Prof. Scheinig will zu der gleichen Zeit die gleiche Beobachtung gemacht haben. Er wurde aus dem Schlafe gerüttelt und war vollkommen munter. Die Pendeluhr, die vollständig aufgezogen war, blieb stehen. Der Schuldiener Glatzl des Ober-gymnasiums, der mit anderen Leuten um diese Zeit mit Schneewegräumen im Freien beschäftigt war, bemerkte eine allgemeine Erschütterung des Bodens in der Richtung von Süd nach Nord.

Den geehrten Herren Erdbebenbeobachtern und allen jenen Personen, die verlässliche Mitteilungen gemacht haben über Erdbeben oder erdbebenartige Erscheinungen, sei hiemit verbindlichst gedankt.

Klagenfurt, am 8. März 1905.

**Franz Jäger**, k. k. Professor i. R.,  
derzeit meteorol. Beobachter und Erdbeben-Landes-  
Referent der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.